



Friedrichshafen-Oberschwaben

# „Eure Antworten sind unser Auftrag“

IG Metall will mehr Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte bei Werkverträgen – Leiharbeitsproblematik hat an Schärfe verloren

Von Alexander Mayer

FRIEDRICHSHAFEN - Die Leiharbeit in den Industriebetrieben am See hat nicht mehr die „Schärfe der Auseinandersetzung“ der Vorjahre. Vom Tisch ist das Thema nach Worten von Enzo Savarino, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, aber noch nicht. Der Gewerkschafter stellt eine Zunahme und Umwandlung von Leiharbeitsverträgen in Werkverträge fest. Auch wenn Savarino keine genauen Zahlen über aktuelle Werkverträge im Bezirk nennen kann, die IG Metall will für mehr Mitbestimmungsrechte für die Betriebsräte bei Werkverträgen kämpfen. „Wir werden eine Kampagne starten“, hieß es am Dienstag bei der Neujahrspressekonferenz der Gewerkschaft.

Savarino sagte, es gebe eine große Grauzone zwischen Arbeitnehmerüberlassung und Werkverträgen. „In diese Grauzone muss Licht gebracht werden“, meinte Lilo Rademacher, 2. Bevollmächtigter der IG Metall. Die Akzeptanz, die heute vielfach in den Betrieben vorhanden sei, auf Werkverträge zu setzen, „und damit Arbeitnehmer vierter Klasse zu schaffen“, die noch weniger verdienen als Leiharbeiter mit ihren Branchenzuschlägen, „ist für uns nicht akzeptabel“, so Savarino.



Enzo Savarino (links vorne) und Lilo Rademacher (rechts vorne): Die zwei Zugpferde der IG Metall kämpfen zusammen mit den Betriebsräten bei den Werkverträgen für mehr Mitspracherecht. FOTO: ALEXANDER MAYER

Nachdem tarifpolitisch fixiert worden sei, dass betroffene Mitarbeiter nach spätestens 24 Monaten ein Übernahmeangebot bekommen müssen oder zumindest eine klare Aussage, wie es im persönlichen Fall

te Achim Dietrich-Stephan, Vorsitzender des ZF-Betriebsrats am Standort Friedrichshafen. Bei ZF, wie in anderen Betrieben am See auch, hat das Thema auch deshalb an Brisanz verloren, weil es über Tarifpolitik gelungen ist, auch ehemalige Azubis nicht mehr in die Leiharbeit zu schicken, sondern ihnen unbefristete Arbeitsverträge anzubieten.

In Zeiten von Personalabbau, auslaufenden und nicht mehr verlängerten Arbeitsverhältnissen sowie Abbau der Leiharbeit befürchtet Achim Zinser (Betriebsrat und Mitglied des Aufsichtsrats von Rolls Royce Power Systems) eine Leistungsverdichtung. Über eine solche klagen offensichtlich viele, wie es aus der von der IG Metall 2013 durchgeführten Beschäftigtenbefragung in den Betrieben hervorgeht: Geregelt Leistungsbedingungen, sichere Arbeitsplätze, geregeltes Einkommen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem aber frühzeitige Ausstieg aus dem Arbeitsleben und gut geregelte Altersteilzeit stehen auf der Agenda der Beschäftigten ganz oben. „Eure Antworten sind unser Auftrag“, erklärte Savarino und wies darauf hin, dass die Betriebsräte als Konsequenzen daraus betriebliche Programme entwickelt hätten: „Diese Programme sind mit den neuen Betriebsräten nun umzusetzen.“

## 2013: Fast 780 neue Mitglieder

Der Trend nach unten ist gebrochen: Nach Worten von Lilo Rademacher ist die Bilanz der Mitgliederentwicklung zum Ende des Jahres 2013 positiv ausgefallen. Nachdem seit 2009 die Mitgliederzahlen von rund 15 000 zurückgegangen sind, zeigt die Kurve Ende 2013 wieder nach oben. Stand Ende 2013 bei der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben: 13 890. Den Hauptgrund für die positive Bilanz sieht die 2. Bevollmächtigte in der verstärkten wie erfolgreichen Jugendarbeit der IG Metall. Auch vor dem Hintergrund, dass tarifpolitisch geregelt werden konnte, dass Azubis in der Regel unbefristet übernommen werden, konnten auch immer mehr Auszubildende und Jugendliche für die IG Metall gewonnen werden. Der Mitgliederbestand bei der Jungen IG Metall stieg von 1672 (im Jahr 2012) auf 3323 (2013). Insgesamt hat die IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben fast 780 neue Mitglieder gewonnen. (alx)